



Presseinformation

Stadtwerke Heide sorgen kurz vor dem Sommer für Abkühlung: Nach Pfingsten reduzierte Wasser- und Lufttemperatur in der Dithmarscher Wasserwelt

Die aktuelle Lage rund um die Ukraine-Krise stellt uns als Gasnetzbetreiber, aber auch uns als gaslieferndes Unternehmen vor bisher nicht gekannte Herausforderungen. Eine Gasmangellage scheint immer wahrscheinlicher und auch die Forderungen nach einem Gasembargo gegenüber Russland werden lauter.

Die Bundespolitik und hier insbesondere unser Wirtschaftsminister Robert Habeck fordern bereits seit einigen Wochen Unternehmen und Haushalte auf, dort wo es möglich ist, anzufangen Gas zu sparen, um die einspeicherfähigen Gasmengen zu vergrößern, aber auch mittel- und langfristig den Gasbedarf zu reduzieren. Als positiver Nebeneffekt wird damit der CO₂-Ausstoß vermindert und das Klima geschont.

In den Szenarien der Bundesnetzagentur im Hinblick auf die Gasmangellage, gehören Schwimmbäder mit zu den ersten Gasverbrauchern, die vom Netz genommen werden sollen, um die dann zur Verfügung stehenden Gasmengen bestmöglich auf Industrie, Haushalte und Gewerbe noch verteilen zu können und um den gesamtwirtschaftlichen Schaden, wenn man in der Situation dann noch davon sprechen kann, möglichst gering zu halten. Genau dieses Vorgehen sieht auch unsere bereits Anfang März '22 im Krisenstab definierte Abschaltreihenfolge, der nicht geschützten Letztverbraucher, in unserem Gasnetz vor.

Um hier bereits jetzt schon ein wahrnehmbares Zeichen zu setzen und mit gutem Beispiel voranzugehen, haben wir in den letzten Wochen geprüft, wie wir mit unserer Dithmarscher Wasserwelt einen Beitrag leisten können und werden nach Pfingsten die Temperatur in den Becken unserer Dithmarscher Wasserwelt wie folgt reduzieren:



- im Sprung- und im Sportbecken von 28 °C auf 25 °C
- im Außenbecken von 30 °C auf 25 °C
- im Solebecken von 32 °C auf 30 °C

Gleichzeitig werden wir die Lufttemperatur in der Solehalle auch um 2 °C und in der Schwimmhalle um 3 °C reduzieren. Diese Maßnahme ist aufgrund der Brettbinderproblematik technisch notwendig, da die Temperaturdifferenz zwischen Badewasser und Luft konstant gehalten werden muss, um hier keine Beschädigungen an der Deckenkonstruktion zu riskieren.

Wir gehen davon aus, dass diese Maßnahme, trotz des Komfortverlustes sehr positiv von unseren Badegästen aufgenommen wird, zum einen vor dem Hintergrund des Krieges, zum anderen aber auch zum Schutz unseres Klimas.

Durch diese Maßnahme werden wir rd. 1,8 Mio. kWh und damit etwa 17% des gesamten Gasbedarfes der Dithmarscher Wasserwelt auf ein ganzes Jahr bezogen einsparen können. Damit ersparen wir der Umwelt gute 370 t CO₂ im Jahr und verringern gleichzeitig die von der Stadt Heide zu tragenden Kosten um etwa 60 T€.

02. Juni 2022

STADTWERKE HEIDE GmbH

Andreas Hein
(Andreas Hein)

Aufsichtsratsvorsitzender